

ARHIVISTIKA I DEMOKRATIJA

Azem KOŽAR*

KOŽAR Azem, **ARHIVISTIKA I DEMOKRATIJA**, Atlanti, Vol. 15, No. 1-2/2005, Trieste 2005.

Original in German, abstract in English, summary in English.

The work is about the state of archives and democracy in Bosnia and Herzegovina as a transition country and shows the need for making an impact on each other in order to give an answer to optimal social needs. It analyzes an international and Bosnian system of law which establishes democratic civil rights which cannot be optimal unless there is no use of the information saved in archival documents.

Descriptors (ATLANTI)

Standards (9)

Key words

archives, democracy, information, human rights and freedoms, political systems, conventions, laws, archival rules, archival funds and collections, and informatization of the archives.

Allgemeine Anmerkungen

Archivstoff, der von der Archivwissenschaft erforscht wird, beinhaltet viel Informationen und Angaben, deren Benutzung direkt auf die Menschenrechte und -freiheiten Einfluss ausübt d.h. auf das Demokratisieren der aller Verhältnisse in jedem Umfeld. Viele dieser Rechte werden durch das Archiv verwirklicht: durch Vermittlung (während der Archivstoff in der Registratur ist) und unmittelbar – die Beweisaufnahme aus Archivfonds und Sammlungen. Auf diese Weise übt das Archiv auf eine der größten Aufgaben der zivilisierten Welt Einfluss aus – und das sind die Menschenrechte.

In welchem Maße sie verwirklicht werden hängt von zwei wichtigen und nicht zu umgehenden Faktoren:

1. vom politischen System einer Regierung, die daran interessiert ist, das demokratische System zu profilieren, in dem der Einzelne ungestört seine Rechte verwirklichen kann und

* Prof. dr. Azem Kožar, Filozofski fakultet Univerziteta u Tuzli.

2. von Institutionen des Systems, die das Gesetz in Kraft setzen, wo das Archiv einen wichtigen Platz einnimmt vor allem im Prozess der Restitution, der in Entwicklungsländern durchgeführt wird.

Zahlreiche Muster beeinflussen die Schnelligkeit der Datenverarbeitung, die im Archiv verwahrt sind. Obwohl das Archiv eine wichtige Rolle in der Demokratisierung der Gesellschaft spielt, nutzt es immernoch nicht diese Tatsache als Antrieb für die Entwicklung der Archivwissenschaft. Das Beispiel Bosnien-Herzegowinas nach Dayton ist evident

Das Recht auf Informationszutritt

Seit der Annahme der Deklaration über die Menschenrechte¹ wird in der Welt auf Menschenrechte und – freiheiten viel geachtet. Über keine andere Frage ist man sich in der Welt so einig während gleichzeitig die Anwendung dieser Rechte eingeschränkt ist und oft unmöglich zu verwirklichen ist. In Bosnien-Herzegowina, das nach dem Daytoner Friedensabkommen strukturiert ist², hatte die nominale Seite dieser Frage eine lange Entwicklung, so dass alle Vorschriften, die den Informationszutritt regeln, in den letzten Jahren gemacht werden, was aber noch nicht zu Ende gebracht worden ist. Man muss hier aber klar zwischen dem Zutritt zu allgemeinen Informationen und dem Zutritt zu den Informationen, die im Archiv verwahrt sind.

Der Informationszutritt in Bosnien-Herzegowina wird durch die Staatsverfassung geregelt und durch fünf folgende Gesetze: das Gesetz über den freien Informationszutritt³, das Gesetz über den Personendatenschutz⁴, das Gesetz über die Informations – und Schutzagentur⁵, das Gesetz über zentrale Evidenz und Datenaustausch⁶ und letztendlich das Gesetz über den Fundfunk- und Fernsehsystem Bosnien-Herzegowinas⁷.

Von großer Bedeutung sind Dienstvorschriften über die Datensicherheit⁸ und vor allem das Gesetz über den Schutz geheimer Daten, das aber noch nicht in Kraft getreten ist. Außerdem sind noch Dienstvorschriften zu erwähnen, die nur in der Föderation bzw. Republika Srpska in Kraft sind.

Mit diesen Gesetzen wird aber nicht vollständig das Recht auf Informationszutritt geregelt. Unter anderem auch deshalb weil die Veränderungen auch im internationalen System vorhanden sind (Konventionen, Empfehlungsschreiben, Beschlüsse).

Die Hauptaufgabe dieser und anderen Dienstvorschriften ist, die Arbeit der Regierung transparent zu gestalten, damit jeder Anwohner Anteil an gesellschaftlichen Prozessen haben kann, damit er rechtzeitig über alles informiert

¹ Die Deklaration wurde von dem Parlament der Vereinigten Nationen am 10.12.1949 angenommen.

² Friedenskonferenz in Dayton (USA), Ohio 1.-21.11.1995. Im Rahmen dieses Abkommens wurde das Text der.

³ In «Sl. Glasnik Bosne i Hercegovine», N. 28/2000 veröffentlicht.

⁴ In «Sl. Glasnik Bosne i Hercegovine», N. 32/2001 veröffentlicht.

⁵ In «Sl. Glasnik Bosne i Hercegovine», N. 15/2002 veröffentlicht.

⁶ In «Sl. Glasnik Bosne i Hercegovine», N. 32/2001 veröffentlicht.

⁷ In «Sl. Glasnik Bosne i Hercegovine», N. 29/2002 veröffentlicht.

⁸ In «Sl. Glasnik Bosne i Hercegovine», N. 39/2002 veröffentlicht.

ist, womit der Zeitraum für Deformationen jeder Art deutlich verkürzt wird. Öffentliche Informationen sind ohne Begrenzung für jeden zugänglich, es sei denn, sie sind hochvertraulich und damit der Zutritt zu diesen Informationen vewweigert ist. Der Zutritt ist ebenfalls begrenzt, wenn es sich um persönliche Informationen der Bürger handelt⁹.

Alle diese Informationen befinden sich im Registraturstoff, meistens während er sich in der Registratur befindet. In dieser operativen Phase kann das Archiv nicht den öffentlichen Zutritt zu dem Archivstoff beeinflussen aber für das Archiv und die Archivwissenschaft ist es enorm wichtig, dass diese Informationen für die Öffentlichkeit zugänglich sind, weil damit Ordnung in den Archivstoff und dessen Benutzung gebracht wird.

Obwohl die Informationen nicht nur im Archivstoff sondern auch im Registraturstoff enthalten sind, bedeutet die Ordnung in der Benutzung der Informationen sowie im Zutritt zu den Informationen gleichzeitig die Erregung der Aufmerksamkeit aller gesellschaftlichen Faktoren, die Informationen zu verwahren und zu schützen, bis sie an das zuständige Archiv weitergeleitet sind. Obwohl das Archiv nicht die Aufgabe hat, die Informationen aus dem Registraturstoff zu distribuieren, sie zu kontrollieren, sondern sich im deren Schutz zu kümmern, unterstützen sich diese zwei Seiten gegenseitig. Welchen Weg man auch wählt, ob vom Einzelnen zum Allgemeinen oder umgekehrt, eine fachliche Angehensweise muss vorhanden sein. Für die Archivwissenschaft kann ein geregelter und funktioneller Informationszutritt eine Brücke darstellen mit Hilfe derer man zum Ziel gelangt: Archivstoffschutz¹⁰. Archivdienstvorschriften regulieren den Zutritt zu Informationen, die im Archiv verwahrt werden. In Bosnien-Herzegowina egsistiert kein harmonisches Rechtssystem mit dem das vorhin Erwähnte geregelt werden könnte. Es egsistieren Gesetze über den Archivstoff und das Archiv Bosnien-Herzegowinas¹¹ auf dem Niveau des Staates¹² und der einigen Kantons. Obwohl sie sich etwas unterscheiden, behandeln sie den Archivstoff. Das Gemeinsame sind Beschlüsse, dass der Archivstoff für kulturelle, wissenschaftliche u.a. Zwecke allen Bürgern, unabhängig davon welcher Nationalität sie sind, welchem Glauben sie angehören, zugänglich ist.

Das Benutzen des Archivstoffes ist begrenzt, wenn mit den Informationen persönliche Sicherheit der Bürger u.Ä. in Gefahr gebracht werden könnte. Archive stellen nicht nur den Archivstoff in den Räumen des Archivs zur Verfügung, sondern stellen auch Unterlagen, die im Archiv verwahrt werden, aus Archivdienstvorschriften ergänzen andere Gesetze, mit denen Informationszutritte geregelt werden.

⁹ Das Gesetz über den freien Informationszutritt in Bosnien-Herzegowina, "Sl. glasnik BiH", N. 28/2000.

¹⁰ Das Gesetz über den Informationszutritt verpflichtet die Besitzer des öffentlichen Archivstoffes einen Leiter für Informationen, die sie besitzen, zu bilden, was eigentlich ein Verzeichnis des Registraturstoffes darstellt, womit ihre Regelung beeinflusst wird.

¹¹ In "Sl. glasnik BiH", N. 16/2001 veröffentlicht.

¹² Das Gesetz über Archivstoff der Föderation in «Sl. Glasnik Federacije» N. 45/2002 und das Gesetz über Arcivstoff der Republika Srpska in «Sl. Glasnik Republike srpske» N. 35/99 und N. 9/2000 veröffentlicht.

Die Problematik des Informationszutritts in Archivfonds und Sammlungen

Außer der erwähnten Problematik, die sich auf das Benutzen der Informationen aus den Archiven bezieht, ist die praktische Seite des Problems viel wichtiger. Dies beinhaltet Voraussetzungen, dass Informationen als ganze Archivfonds vorhanden sind ob Fonds archivalisch geregelt sind, dass die Daten im Internet zu finden sind usw.

Die Erfahrung Bosnien-Herzegowinas ist auf diesem Gebiet eher negativ. Während des vierjährigen Krises (1992-1995.) wie in zahlreichen früheren Kriegen sind große Massen an Archivstoffen verloren gegangen¹³. Archivfonds sind nicht komplett auch aus anderen Gründen: Unwetter, das absichtliche Zerstören der Dokumente, um verschiedene Taten der Einzelnen und der Gruppen zu vertuschen usw. Das bezieht sich auf Archivfonds vor 1945. deren Informationen für wissenschaftliche und kulturelle Zwecke gebraucht werden, sowie Archivfonds nach 1945. Spezielle Archivfonds in Bosnien-Herzegowina existieren nicht, was für Folge hat, dass geheime Archivstoffe ohne entsprechende Betreuung bleiben.

Diese Archivstoffe sind immernoch im Besitz des Staates. Im Hinblick auf das vergangene Sozialsystem sind diese Archivstoffe von großer Bedeutung. Im Großen und Ganzen kann man feststellen, dass Archivfonds und Sammlungen in Bosnien-Herzegowina nicht komplett sind, was die Entdeckung der Information wesentlich erschwert. Die archivalische Unvollständigkeit¹⁴ beeinflusst wesentlich die Zugänglichkeit zu Informationen.

Archivinformatisierung ist erst am Anfang. Es existiert kein einheitliches archivalisches Informationssystem am Saatsniveau. Im Internet kann man bloß Daten über Archivfonds einiger Institutionen finden. D.h. man kann über verschiedene Informationssysteme keine nötigen Informationen aus dem Archiv bekommen.

Man kann feststellen, dass Archive «enge Kehle der Demokratie»¹⁵ geworden sind.

Nutznieser sind gezwungen, einige Male, ins Archiv zu kommen, um eine bestimmte Information zu erhalten. Dies ist vor allem in letzter Zeit vorhanden, wenn Bürger nach Beweisen suchen, die ihnen helfen könnten, ihre Güter zurückzubekommen, wovon vor allem Glaubensgemeinschaften betroffen sind. Die Tatsache, dass jeder dritte Bürger, wenn wir die Informationen aus dem Archiv Tuzla in Betracht ziehen, sein Recht auf seine Immobilien im Verlauf der Restitution verwirklichen kann, dann ist dies eine alarmierende Information für Archivistik und den Staat. Aber niemand scheint etwas dagegen unternehmen zu wollen.

¹³ Azem Kožar, Das Zerstören des Archivstoffes Bosnien-Herzegowina, moderne Archive, N. 21, Maribor 1999, 287-292. Nur im letzten Krieg (1992-1995) wurde um die 81000 Meter des Archivstoffes Bosnien-Herzegowinas zerstört.

¹⁴ Der Forschung aus dem Jahr 1990 nach wurde in Archiven Bosnien-Herzegowinas um die 58% des Archivstoffes verwahrt (Standards und Normative für die Archivtätigkeit in Bosnien-Herzegowina, Sarajevo 1991, 104).

¹⁵ An das Archiv Tuzla wenden sich jährlich tausende Bürger. Die meisten suchen nach Beweisen im Zusammenhang mit der Restitution. Aus allen erwähnten Gründen vor allem weil Archivfonds nicht komplett sind, antwortet das Archiv auf 65% Anfragen positiv 35% d.h. jeder dritte Bürger bekam die gewünschte Information nicht.

Archivistik, weil sie noch zu jung ist, um eine Veränderung durchführen zu können und der Staat, weil er noch nicht die Wichtigkeit der Archivtätigkeit erkannt hat vor allem in Demokratisierung der gesellschaftlichen Verhältnisse. Das ist auch verständlich auch im Zusammenhang mit der Frage, in welchem Maße die aktuelle Regierung die Demokratisierung der Gesellschaft durchführen möchte.

Eine entsprechende Antwort auf diese Frage zu geben ist sehr schwierig, ohne zusätzliche Erforschung durchzuführen.

Es ist aber offensichtlich, dass die Regierung in Bosnien-Herzegowina nach Dayton Angst vor schriftlichen Spuren ihrer Taten hat, was aber den ganzen Archivstoff beeinflusst. Und die Innenstruktur des Systems (es regieren Kroaten, Serben und Bosniaken) ist, dass man sich den nationalen Interessen widmet und nicht den Interessen der Bürger.

Nicht angemessenes Verhältnis der Regierung in Bosnien-Herzegowina zum kulturellen Erbe des Landes wurde bereits von dem Komitee der Europäischen Union im September 2002. festgestellt¹⁶. Eben in diesem Bericht wurde festgestellt, dass Bosnien-Herzegowina seine Kulturpolitik wesentlich ändern muss.

Archivtätigkeit ist aber durch die innere Struktur des Landes deutlich gestört. Die fachliche Funktion des Archivs Bosnien-Herzegowinas ist geschwächt. Die Anzahl der Archivarbeiter ist verringert worden. Archivzubehör ist veraltet und die Informatisierung wird langsam durchgeführt. Trotzdem gibt es Versuche, den Stand der Dinge zu ändern.

Eine wichtige Antriebskraft ist das Projekt «Arhivska praksa», das in Tuzla durchgeführt wird. Der Organisator ist das Archiv Tuzla und die Vereinigung der Archivarbeiter aus Tuzla aber auch alle Archivarbeiter Bosnien-Herzegowinas und der Nachbarnländer¹⁷. Das aber reicht bei weitem nicht, um die Lage zu verändern, wie es nötig wäre.

Summary

Archives is an important branch of human activities, whose accomplishments and results are very significant for the democratization of social relations. If archival activity does its professional and scientific tasks, the possibility for completing human rights (from the aspect of the use of informatics saved in archival papers) will be more optimal.

Democracy in the transition societies is permeated with the needs of current political structures. In complex transition changes, these structures usually do not recognize

¹⁶ Das Projekt «kulturpolitik in Bosnien-Herzegowina» des Verwaltungskomitees für Kultur der europäischen Ratsversammlung.

¹⁷ Das Prejekt wird seit 18 Jahren realisiert. In diesem Jahr findet die achzehnte i internationale Beratung «Archivpraxis 2005» statt, an dem 30 Archivisten aus sieben europäischen Staaten teilnehmen werden. Die Arbeiten von dieser Versammlung wie von den vorherigen sieben werden in der Zeitschrift «Arhivska praksa» N. 8 veröffentlicht.

generators of non-democratic and uncivilized behaviour and their consequences. In that way, archives and democracy, though the two compatible processes positively influencing each other, stay disconnected and mutually misunderstood. It reflects in the development and accomplishments of archives and democracy.

Archives do not use the democratic processes and social needs for archival information which cannot exist without integrity of archival funds. In the same way, the ruling political structures do not recognize the significance of archival activity in the democratization of social relations which would result in realization of human rights and freedoms. Yet, these processes of recognizing mutual dependence and conditional relationship between archives and democracy in Bosnia and Herzegovina are started, but by archives more than institutional systems as instruments of democracy.